

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

10. Jahrgang

Wien, 15. Dezember 1925

Nr. 12

Mitgliedsbeitrag: Für Österreich, Deutschland, Ungarn, Polen = S 6 = 3.75 Goldmark, Tschechoslowakei tschech. K 30—, Jugoslawien Dinar 60—, Finnland finn. Mk. 30—, Belgien, Frankreich, Luxemburg Pres. 15—, England Schill. 9—, Holland Fl. 4½, Italien Lire 30—, Nordische Staaten Kr. 9—, Schweiz Frk. 9—, Amerika Dollar 3—, alle übrigen Länder Pres. 15. — Für Nichtmitglieder 20% Aufschlag.

Anzeigen: Preis für Inserate nach Übereinkommen. — Mitglieder haben in jeder Doppel-Nummer zehn dreigespaltene Zeilen für entomologische Anzeigen frei, jede weitere Zeile kostet 50 Kronen. — Kein Übertragungsrecht. — Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.

☛ Briefe, Anfragen mit Rückporto, Bücher, Zeitschriften und Geldsendungen (ausgenommen mit Erlagschein) sind zu senden an Dir. J. F. Berger, Wien, VII., Lerchenfelderstr. 67/31, Manuskripte an Schriftleiter Prof. Dr. M. Kitt, Wien, VII., Lerchenfelderstrasse 31. ☛

Mitteilung.

In der am 9. Dezember 1925 um 7 Uhr abds. abgehaltenen **außerordentlichen Hauptversammlung** wurden nachstehende Beschlüsse gefaßt:

1. Der Mitgliedsbeitrag für 1926 wurde infolge Erhöhung der Druck- und Portokosten auf S 8— erhöht.
2. Derselbe kann in zwei Halbjahrsraten eingezahlt werden: 1. Rate spätestens Ende März; 2. Rate spätestens Ende September.
3. Laut § 7 der Satzungen ist der Austritt eines Mitgliedes einen Monat vor Jahresschluß dem Vorsitzenden mittels rekomm. Schreibens anzumelden, widrigenfalls noch für das folgende Jahr der volle Beitrag zu entrichten ist.
4. Die Zeitschrift erscheint monatlich, abwechselnd 12- oder 8-seitig.

Die Vereinsleitung.

Einiges über *Lycaena thersites* Cantener.

Von Rudolf Züllich, Wien.

(Schluß).

1. *Thersites* hat immer ausnahmslos gestreckteren Flügel-schnitt und ist außerdem auch beträchtlich kleiner als *icarus* vom gleichen Fundort. Des weiteren beginnt *thersites* immer einige Tage früher als *icarus* zu fliegen; und zwar kann man schon weibliche *thersites* vor den ersten *icarus*-Männern erbeuten. *) Dies allein ließe schon mit ziemlicher Gewißheit auf das Vorhandensein zweier Arten schließen.

2. Es besteht in der Färbung des Mannes ein ganz wesentlicher Unterschied, der bei größeren Serien sehr augenscheinlich wird. Bei *thersites* spielt das Blau vielmehr ins rötliche und erscheint deshalb nicht so leuchtend als bei *icarus*. Ich wundere

*) Meine diesbezüglichen Erfahrungen erstrecken sich auf die Jahre 1919 bis 1924.

mich nur, daß dies, da doch wirklich auffallend, von keinem früheren Autor erwähnt wurde.

Was den weiblichen Falter anbelangt, ist die richtige Diagnostizierung ungleich schwieriger als beim Manne. Es gelten naturgemäß unterseits dieselben Unterscheidungsmerkmale, auch treffen der gestrecktere Flügelschnitt und die relativ geringere Größe immer zu, doch wird es an Hand eines einzelnen Tieres nicht immer leicht, das fragliche Stück einwandfrei zu bestimmen. Ich verweise auf ähnliche Schwierigkeiten bei der Bestimmung im weiblichen Geschlecht von *Lycaena hispana* und *Lycaena coridon* samt ausgedehntem Formenkreis.

Weiters taucht die Frage auf, wie verhält es sich mit den Generationen. Hierüber will ich kurz bemerken; eine wirklich scharfe, zeitliche Abgrenzung zwischen erster und zweiter Generation läßt sich bei *icarus* schwer feststellen. Bei den Männern ginge es noch eher, aber die Flugzeit der Weiber der ersten Generation erstreckt sich namentlich in feuchten Jahren so weit in den Juli hinein, daß schon wieder vereinzelt frische Männer der zweiten Generation vorhanden sind. Mit *thersites* verhält es sich nun ganz ähnlich, wie überhaupt die Mimikry der beiden Arten frappant ist. Nur glaube ich, daß *thersites* in Mitteleuropa nur eine partielle zweite Generation hervorbringt. Für Süd- und Südwesteuropa sind jedoch von Chapman mindestens zwei Generationen nachgewiesen worden.

Nun will ich noch versuchen, eine Art Indizienbeweis für die Artberechtigung des *thersites* zu führen. Wie ja hinlänglich bekannt ist, neigt die Gattung *Lycaena* zur Verminderung, bzw. Vermehrung der Ocellen auf der Unterseite der Flügel. Tritt nun z. B. bei einer Art, deren Typus normalerweise zwei Wurzelaugen auf der Vorderflügelunterseite hat, eine Vermehrung der Gesamtanzahl ein, so erstreckt sich diese Vermehrung meist in erster Linie auf die Anzahl der Wurzelaugen (forma *tripuncta*, *quadripuncta* etc.). Erst wenn ein Tier in noch stärkerem Maße die Tendenz zur Augenvermehrung besitzt, treten außerdem noch überzählige Augen zwischen den Bogenaugen, oder aber auch zerstreut auf. Im umgekehrten Falle habe ich nie ein Stück von *icarus* ab. *iphis* Meig., also mit nur einem Wurzelauge gesehen, welches eine Vermehrung der übrigen Augen aufgewiesen hätte.*) Man sieht also, daß es schwerlich einen *icarus* geben wird, der einerseits eine Vermehrung der Bogenaugen, anderseits eine Verminderung der Wurzelaugen hätte. Es schließt eben das eine das andere aus. Hat ein Tier die Tendenz zur Augenvermehrung in sich, so erfolgt nicht gleichzeitig eine Rückbildung artkonstanter Wurzelaugen. Nun finden sich aber unter meinen *thersites* auch einige Stücke, die eine Vermehrung der Augenzahl aufweisen, doch keine Spur einer Wurzelaugenbildung be-

*) Untersucht wurde ein Material von etwa 1800 Stück, also reichlich genug, um ein einigermaßen sicheres Urteil zu rechtfertigen.

sitzen. Dies, glaube ich, spricht doch ziemlich deutlich für die Artberechtigung des *thersites*. Hier ist das Fehlen der Wurzelaugen, bei der zweifellos schon in ziemlich vorgeschrittenem Stadium der Artbildung begriffenen Art, schon derart Artcharakteristikum geworden, daß das Hinzutreten neuer Bogenaugen, das dominante Fehlen der Wurzelaugen nicht mehr beeinflussen kann. Eine Analogie hiezu bildet das Auftreten überzähliger Bogenaugen bei Arten, die keine Wurzelaugen besitzen (*medon* Esp., *escheri* Hb., *argus* L. etc.). Ganz anders muß jedoch das eventuelle Auftreten von Wurzelaugen bei diesen Arten bewertet werden. Mir ist nur ein diesbezüglich aberrierendes Tier bekannt (*argus* L.), doch führt Courvoisier zwei derartige Fälle an (*argus* ♀, *hylas* ♀; Ueber Zeichnungsaberrationen bei *Lycaeniden* 1907). Bei *hylas* wurden übrigens mehrfach Wurzelaugen beobachtet. Jedenfalls stehen diese Fälle vereinzelt da und sind als große Seltenheiten zu zählen. Meines Wissens wurde bis dato bei *thersites* noch nicht das Vorhandensein von Wurzelaugen festgestellt, doch besteht immerhin auch hier die Möglichkeit einer Wurzelaugenbildung. Ob solche Formen als Rückschlagsformen oder aber als Mutationen aufzufassen sind, fühle ich mich nicht berufen zu entscheiden.

Wie früher erwähnt wurde, ist die Mimikry des *thersites* im Bezuge auf *icarus* ab. *icarinus* derartig, daß sich wohl nicht so leicht ein Analogon auf dem Gebiete der Lepidopterologie finden wird. Meiner Meinung nach ist eben *thersites* artgeschichtlich sehr jung, hat sich zweifellos erst in letzterer Zeit von *icarus* abgetrennt und hängt noch mit vielem an der phylogenetisch älteren Art. Soweit man aus dem bisher bekannt gewordenen Verbreitungsgebiet schließen kann, hat sich diese Artbildung wahrscheinlich im Osten früher vollzogen als im Westen. Daher repräsentiert sich auch *thersites* im östlichen Mitteleuropa charakteristischer, das heißt, vereinigt mehr spezifische Artmerkmale in sich, als *thersites* aus westlicheren Gebieten Europas. Diesem Umstande dürfte es auch zuzuschreiben sein, daß Courvoisier, der ein vorzüglicher Kenner der *Lycaeniden* war, dem aber wahrscheinlich mehr Belegmaterial aus dem Westen zur Verfügung stand, immerhin die Möglichkeit einer Verwechselung mit *icarinus* auf Grund rein äußerlicher Unterscheidungsmerkmale mit vier von zehn Fällen angibt. In Zukunft werden sich vielleicht bei *thersites* noch andere deutlichere Unterscheidungsmerkmale ausbilden; wann das geschieht, entzieht sich vollkommen unserer Berechnung, ja wir haben keine Ahnung, wie lange so ein Artbildungsprozeß dauern kann und ob er überhaupt zum Abschluß kommt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Züllich, von Rudolf

Artikel/Article: [Einiges über *Lycaena thersites* Cantener. Schluß. 113-115](#)